

Gab es Vorbilder für das Mönchtum in der Umwelt der frühen Christen?

Vielleicht die Askese der Stoiker und Platoniker?

Mönche und Asketen gab es schon vor dem Christentum. Darum wundert es nicht, dass man vor allem im 19. Jh. versucht hat, das christliche Mönchtum aus außerchristlichen Vorbildern herzuleiten: Die jungfräulichen Vestalinnen und die Haruspices, Magier, die sich selbst kastriert hatten, hätten für die ersten christlichen Jungfrauen und Mönche Pate gestanden. Speziell die Säulensteher in Syrien seien nichts anderes als Nachfahren jener kastrierten Priester des syrischen Atargatis-Kultes, die einmal im Jahr einen Phallus bestiegen.

Solche Herleitungen werden heute nicht mehr ernsthaft vertreten. Die Quellen bieten keinerlei Anhaltspunkt. Nicht einmal die zahlreichen zeitgenössischen Kritiker des frühen Mönchtums, denen solche Vergleiche willkommen sein mussten, kamen auf den Gedanken, die Mönche in eine Linie mit heidnischen Vorbildern zu bringen. Auf diese Idee sind erst Gelehrte des wilhelminischen Deutschlands gekommen.

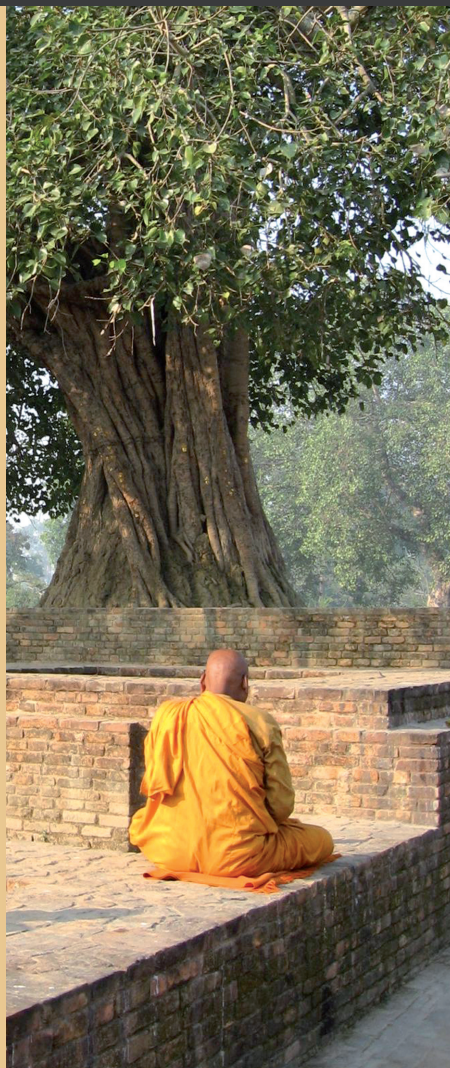
Einen Einfluss dürfte hingegen die philosophische Askese ausgeübt haben. Die beiden bedeutendsten philosophischen Strömungen in der Umwelt des frühen Christentums, die *Stoa* und der *Platonismus*, forderten ein asketisches Leben. Der Stoiker Musonius rief schon im 1. Jh. dazu auf, sich in ein entbehrungsvolles Leben einzulassen, um zu jener „stoischen“ Gelassenheit, Leidenschaftslosigkeit (*apatheia*) und Seelenruhe zu gelangen, mit der der Mensch seinen Platz in der Welt annehmen kann. Epiktet meinte, wer weise sein wolle, solle besser nicht heiraten.

Als die ersten christlichen Mönche in die Wüste zogen, gab auch der führende Kopf der Neuplatoniker, der Ägypter Plotin, ein klares Programm aus: Um zur geistigen Welt aufzusteigen, müsse man sich durch Askese und Versenkung so weit wie möglich von der materiellen Welt lösen. Er selbst „schämte sich“, wie sein Schüler Porphyrios berichtet, „in einem Körper zu sein.“

Tatsächlich knüpften Theologen, die um 200–250 erste Theorien über die christliche Askese entwarfen, wie Klemens von Alexandria und Origenes an das stoische und platonische Ideal der *apatheia* an. Entsprechend wurde es üblich, das monastische Leben als *philosophos bios* zu bezeichnen, als philosophisches Leben.

... oder buddhistische Mönche und Gnostiker?

Parallelen zum christlichen Mönchtum finden sich in der buddhistischen Welt. Bereits um 200 besaßen manche Christen in Syrien und Ägypten aus Erzählungen und Berichten Kenntnisse über buddhistische Mönche und Asketen. Der syrische Autor Bar Daisan (Bardesanes) gibt aus-



Meditierender buddhistischer Mönch in einem indischen Kloster. Gingen von der buddhistischen Welt Impulse für das christliche Mönchtum aus?

fürlich wieder, was eine indische Gesandtschaft über das klösterliche Leben der Samanäer (asketische Bettelmönche) berichtet. Er beschreibt ihre Initiation mit Haarrasur und Aufgabe von Besitz und weltlichen Beziehungen sowie ihr gemeinsames Klosterleben mit Speisevorschriften und festen Gebetszeiten. Auch Klemens von Alexandria kannte die Samanäer sowie eine weitere Gruppe buddhistischer Mönche, die Brahmanen.

Es ist nicht auszuschließen, dass Nachrichten über buddhistische Asketen auch die ersten christlichen Mönche inspiriert haben. Ein direkter Zusammenhang oder Einfluss lässt sich allerdings auch hier nicht belegen. Zu diesem Schluss kommt der Wiener Religionshistoriker Franz Winter in einer ausführlichen Quellenstudie im Jahre 2008. Buddhistischen Vorbildern sind wohl die Manichäer gefolgt, als sie einige

Zeit nach den Anfängen des christlichen Mönchtums ihre ersten Klöster in Turkestan gründeten. Schon zuvor führte bei ihnen der innere Kreis der sogenannten „Erwählten“ ein streng asketisches Leben. Aber schon aus chronologischen Gründen kommen sie als Vorbilder für die christlichen Mönche nicht Betracht: Das christliche Mönchtum ist älter als das manichäische. Allerdings gab es schon zuvor in der Gnosis – der Manichäismus ist ja Gnosis in Form einer institutionalisierten Religion – asketische Strömungen. Dies bringen viele der Texte zum Ausdruck, die man 1945 in Nag Hammadi gefunden hat. Solche gnostischen askesefreundlichen Texte haben offenbar Eingang in ägyptische Klosterbibliotheken gefunden.

... oder Asketen und Mönche im Judentum?

Scharfe Kritik erfuhren die christlichen Mönche im spätantiken Judentum wegen ihrer Ehelosigkeit. „Alle Gerechten empfangen Zeugung und Segen. Ihr aber tut etwas, was von Gott nicht geboten wurde.“ So gibt Afrahat, der persische Weise, die rabbinische Kritik wieder. „Ihr habt Fluch auf euch geladen und die Unfruchtbarkeit gemehrt. Ihr nehmt keine Frauen, und die Frauen gehören keinen Männern.“

Zur Zeit Jesu gab es im Judentum jedoch noch Asketen und Mönche. Manche sehen in den Essenern Vorläufer der ersten christlichen Mönche. Auch die Bewohner von Qumran – dass es sich hier um das Zentrum der Essener handelt, wird in der neueren Forschung bestritten – mieden alles, was ihnen unrein erschien, bestimmte Speisen ebenso wie den sexuellen Verkehr.

Von regelrechten jüdischen Mönchen, den so genannten *Therapeuten*, erzählt Philo von Alexandria im 1. Jh. Sie lebten in einer Siedlung bei Alexandria. Jeder und jede von ihnen hatte dort ein einfaches Haus mit einem Zimmer, das *monasterion* genannt wurde. Es diente der Meditation und dem Studium. Morgens und abends beteten sie gemeinsam und sie studierten die Schrift. Am siebten Tag versammelten sie sich in einem Gemeinschaftsgebäude. Dabei hielt der Älteste eine Ansprache, eine Art Predigt.

Allerdings liegen zwischen den Berichten über die Therapeuten und Essener und den Anfängen des christlichen Mönchtums zwei Jahrhunderte. Zudem lebten die ersten christlichen Mönche offenbar nicht in Gemeinschaften, sondern in Einsiedeleien. Es wäre ein Kurzschluss, aufgrund von Ähnlichkeiten über zeitliche und räumliche Distanzen hinweg auf Abhängigkeiten zu schließen. Jedenfalls ist das spät entstehende Mönchtum dem Urchristentum nicht so fremd, dass man unbedingt außerhalb des Christentums seine Ursprünge suchen müsste. ■